

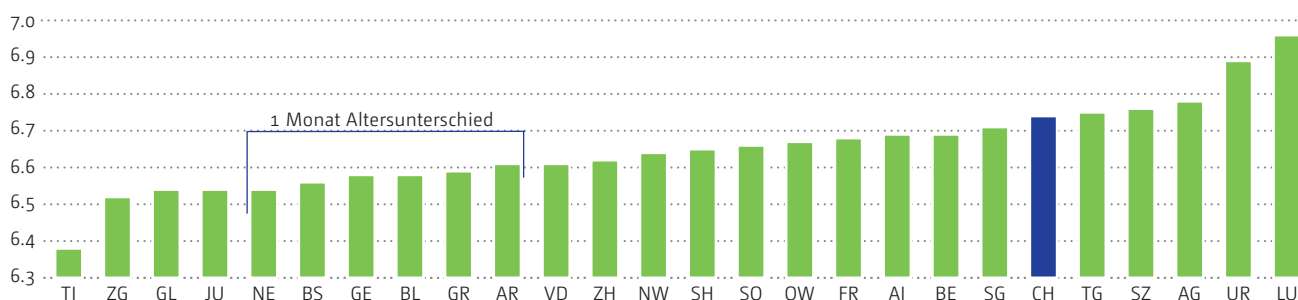
liegt. Durchschnittlich sind die Kinder im dritten Jahr der Primarstufe 6,74 Jahre alt. Innerhalb eines Monats Altersunterschied liegen durchschnittlich sechs Kantone (→ Grafik 52). Allerdings bedeutet schon ein Monat Altersunterschied, dass in dem Kanton mit älteren Kindern über 8% der Schülerinnen und Schüler eher repetieren oder zurückgestellt werden.

52 Kantonales Durchschnittsalter bei Eintritt ins 3. Jahr der Primarstufe, 2015/16

Mit Korrektur der sich durch unterschiedliche Stichtage ergebenden Alterseffekte. Der Kanton Wallis wird aufgrund unterschiedlicher Stichtage der Regionen ausgeschlossen.

Daten: BFS; Berechnungen: SKBF

Schuleintrittsalter



Inhalte der sprachregionalen Lehrpläne

Nicht nur das Zusammenwachsen des Kindergartens bzw. der Eingangsstufe und der Primarschule ist seit 2014 fortgeschritten, auch die Einführung sprachregionaler Lehrpläne, also des Lehrplans 21, des Plan d'études romand (PER) und des Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese, ist entweder abgeschlossen oder steckt in der Umsetzungsphase. Die Kantone der Westschweiz und der Kanton Tessin haben die «regionalen bzw. kantonalen» Lehrpläne bereits beschlossen und umgesetzt. In den Kantonen der Deutschschweiz ist dies nur teilweise der Fall (→ Kapitel *Obligatorische Schule*, Seite 31). Der PER und der Lehrplan 21 sind in drei Zyklen (erster Zyklus: vier Jahre, zweiter Zyklus: vier Jahre, dritter Zyklus: drei Jahre) aufgeteilt. Der Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese gliedert sich ebenfalls in drei Zyklen, wobei der erste vier, der zweite drei und der dritte vier Jahre dauert. Die drei Zyklen der sprachregionalen Lehrpläne haben spezifische Schwerpunkte: Im ersten Zyklus werden die Grundlagen der Sozialkompetenzen und die schulischen Arbeitsweisen vervollständigt sowie die sprachlichen Grundlagen erworben; die Zyklen 2 und 3 (Sekundarstufe I) bauen auf den bereits erworbenen Kompetenzen auf und vertiefen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Die kantonalen Lehrpläne sind in verschiedene Fachbereiche eingeteilt, auf die hier exemplarisch eingegangen wird. Im Fachbereich Sprachen werden neben der Schulsprache bereits in der Primarstufe in der Mehrheit der Kantone zwei weitere Sprachen gelehrt (eine zweite Landessprache und Englisch).³ Angebote wie Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Deutsch für Fremdsprachige (DfF) oder Französisch als Zweitsprache (FLS) stehen in ei-

³ Der Kanton Neuenburg hat im Rahmen eines Pilotprojekts Immersionsunterricht in der Primarschule installiert (PRIMA I und PRIMA II). Auch weitere Kantone bieten Immersionsunterricht an (z.B. Bern für Französisch bzw. Deutsch und Zug für Englisch).